



Maximilian-Kolbe-Gymnasium Wegberg

Lehrplan

Französisch

Inhaltsverzeichnis

1. Französisch am Maximilian-Kolbe-Gymnasium	2
2. Lehrplan S I.....	3
3. Lehrplan S II.....	27
Übersicht über die Kompetenzbereiche.....	27
Lehrplan EF	32
Lehrplan Q.....	35
4. Leistungskonzept.....	40
5. Behördliche Grundlagen des schulinternen Curriculums.....	47
6. Evaluation und Kooperation.....	48

1. Französisch am Maximilian-Kolbe-Gymnasium

Das Fach Französisch wird am Maximilian-Kolbe-Gymnasium in folgenden Lehrgängen angeboten:

Sekundarstufe I:

- **Lehrgang F7:**
Französisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 7
- **Lehrgang F9:**
Französisch als 3. Fremdsprache im Differenzierungsbereich ab Klasse 9

Sekundarstufe II:

- **Lehrgang Französisch als fortgeführte Fremdsprache**
Französisch als fortgeführte Fremdsprache ab Jahrgangsstufe EF.
Dieser Lehrgang wird am Maximilian-Kolbe-Gymnasium in der Qualifikationsphase zurzeit als Grundkurs angeboten. Somit kann Französisch in diesem Lehrgang als 3. oder 4. Abiturfach gewählt werden.

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

2. Lehrplan S I

Anmerkung: In der folgenden Darstellung wird z.T. auf die behördlichen Grundlagen unseres Curriculums verwiesen (z.B. *Kernlehrpläne der SI und SII*). Die genauen Angaben dazu finden Sie in Abschnitt 5.

Im Kontext der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung Europas ist die Erziehung zur Mehrsprachigkeit von maßgeblicher Bedeutung, nicht nur aber insbesondere auch vor dem Hintergrund des französisch-deutschen Freundschaftsvertrages. Somit stellen sich die besonderen Anforderungen und die Leitprinzipien des Französischunterrichts wie folgt dar (vgl.: *Kernlehrplan G9*, S. 8ff):

a) Anforderungen an den Französischunterricht:

- die Entwicklung einer **interkulturellen Handlungsfähigkeit (IKK)** in Ländern der Frankophonie, und Einblicke in die **Vielfalt der Lebenswirklichkeit** frankophoner Sprach- und Kulturräume
- die Entwicklung einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz in konkreten, altersadäquaten und lebensweltlich relevanten **Anwendungsbezügen**, im **schriftlichen** und **mündlichen** Diskurs
- Entwicklung einer **funktionalen kommunikativen Kompetenz (FKK)**
- in diesem Sinne trägt der Unterricht auch zur **Persönlichkeitsentwicklung** und ggf. zu einer ersten **beruflichen Orientierung** der Schülerinnen und Schüler bei.
- die Ausrichtung an der Internationalisierung fremdsprachlicher Standards, die sich an den Referenzniveaus des **Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR)** orientieren,
- im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule einen Beitrag zu leisten zur Entwicklung einer **mündigen** und **sozial verantwortlichen Persönlichkeit**

b) Kompetenzbereiche:

- **funktionale kommunikative Kompetenzen (FKK):**
Die hier aufgeführten Teilkompetenzen realisieren sich durch die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Orthografie) sowie durch kommunikative Strategien
 - Hörverstehen/Hör-Sehverstehen
 - Leseverstehen,
 - Schreiben
 - Sprechen
 - Sprachmittlung
 - Sprechen
- **interkulturelle Kompetenzen (IKK):**
 - interkulturelles Orientierungswissen
 - interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: d.h. Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen;
 - interkulturelles Handeln: d.h. die Bereitschaft den gegebenen Kulturspezifika respektvoll zu begegnen, sich respektvoll mit ihnen auseinandersetzen, sowie eigene Denkmuster und Handlungsweisen zu hinterfragen
 - Fähigkeit eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen frankophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen zu können
- **Text- und Medienkompetenz (TMK):**
Die hier aufgeführten Teilkompetenzen beziehen sich auf Sachtexte, literarische Texte, medial vermittelte Texte. Es gilt der erweiterte Textbegriff, d.h. z.B. gesprochene Dialoge sowie Diagramme, Cartoon etc. sind einbezogen.
 - Rezeption: Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen in den jeweiligen medialen Darstellungsformen zu verstehen, und zu deuten
 - Produktion: Bei der Erarbeitung von Texten gewonnene Erkenntnisse über die Textgestaltung, Textsorten und Techniken der Texterstellung für die eigene Texterstellung nutzen
- **Sprachlernkompetenz (SLK):**
 - Die Fähigkeit, das eigene Sprachlernen bewusst zu reflektieren und eigenverantwortlich zu gestalten; Anwenden von Lernmethoden und Strategien – auch solchen, die beim Erlernen anderer Sprachen erworben wurden

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

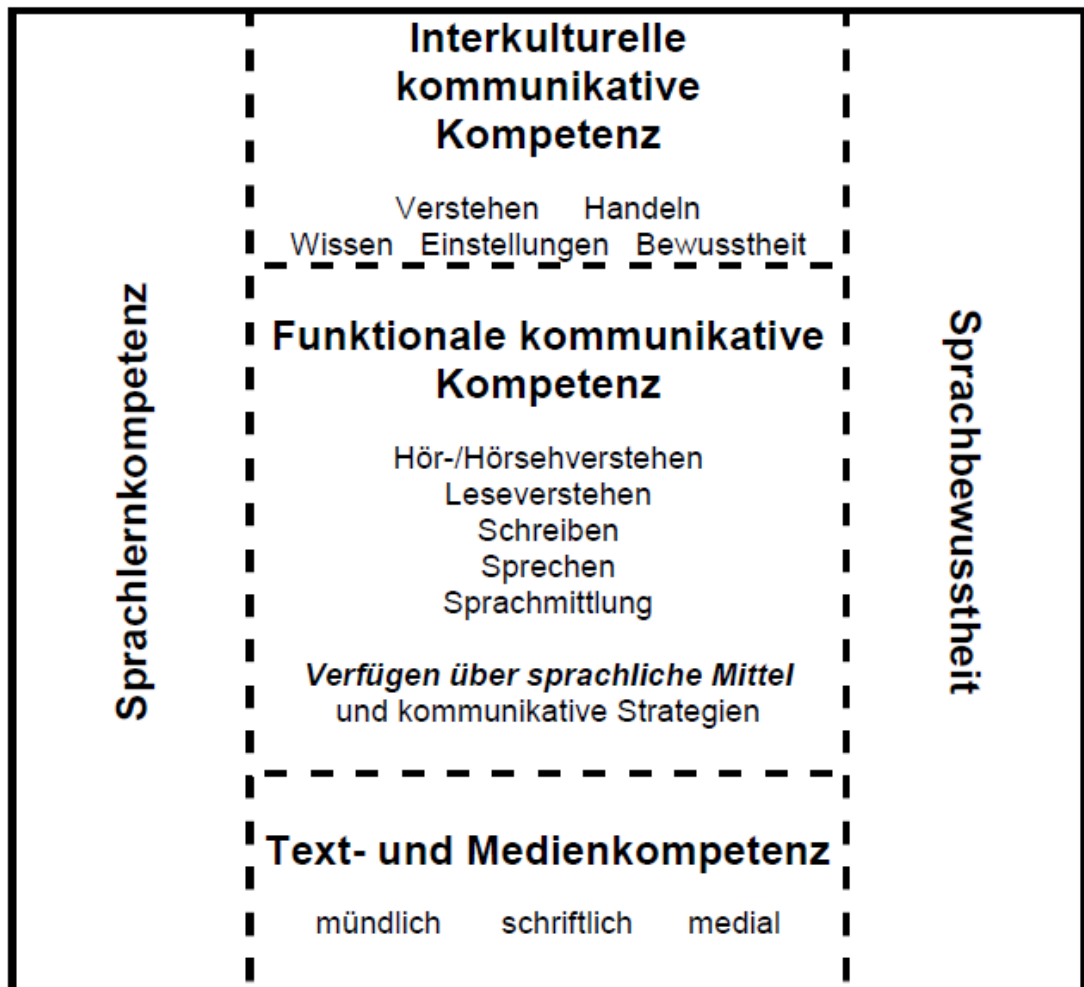
Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

- **Sprachbewusstheit (SBW)**
 - Sensibilität für Struktur und Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation
 - Reflexion über Sprache und sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen (u.a. bewusste Nutzung sprachlicher Gestaltungsmittel)

Im Französischunterricht wird der jeweilige Lernstoff nicht isoliert vermittelt, sondern auf konkrete Verwendungssituationen bezogen: z.B.

- Persönliche Lebensgestaltung
- Ausbildung/Schule/Beruf
- Gesellschaftliches Leben
- Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten

Zur Veranschaulichung der Kompetenzen dient folgendes Diagramm aus dem *Kernlehrplan SI* (S.15):



In den nachfolgenden Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben (UV) der einzelnen Jahrgangsstufen werden die konkretisierten Kompetenzen des Kernlehrplans in Schwerpunkten angegeben. Diese können im Unterricht durch weitere Kompetenzen und Konkretisierungen ergänzt werden, je nach Lehr- und Lernvoraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe und den organisatorischen Umständen (v.a. zur Verfügung stehende Zeit). In jedem Fall bilden die im *Kernlehrplan* genannten Kompetenzanforderungen die Grundlage für die Unterrichtsgestaltung in der jeweiligen Stufe.

Hinweise zu den Bereichen Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit

Die Teilkompetenzen in den Bereichen der **Sprachlernkompetenz** und der **Sprachbewusstheit** flankieren in allen Unterrichtsvorhaben den Spracherwerbsprozess.

In der **ersten Stufe des Spracherwerbsprozesses** (1./2. Lernjahr) werden einzelne Ausdifferenzierungen

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

der **Sprachlernkompetenz** beispielhaft aufgeführt, um die **Progression** sichtbar zu machen. In der zweiten Stufe (3./4. Lernjahr) werden diese Kompetenzen vertieft und falls notwendig ergänzen eingeführt.

Strategien zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen kommen in jedem Lernjahr immer dann zur Geltung, wenn es um den Erwerb neuer Redemittel geht. Je nach der spezifischen Situation der Lerngruppe werden diese Strategien vertieft thematisiert oder integriert angewendet, so dass in diesem Bereich ein fortdauernder Lernprozess stattfindet.

Problemorientiertes und individuell differenzierendes Unterrichtsvorhaben

Jeweils ein (Teil)Thema pro Doppeljahrgang (7/8 bzw. 9/10) soll in Form **einer problemorientierten und individuell differenzierenden** Unterrichtsvorhabens durchgeführt werden.

Hinweis Juni 2023:

Die Unterrichtsvorhaben sind an die Progression und Themen des eingeführten Lehrbuches angelehnt, von dem aber zurzeit erst die Bände 1 bis 3 vollständig verfügbar sind. Die Übersichten der Jahrgangsstufe 10 werden ggf. angepasst und/oder ergänzt, sobald Band 4 des Lehrwerkes erschienen ist.

Bezug zum Medienkompetenzrahmen und zum Methodencurriculum des MKG:

In Bezug auf den Medienkompetenzrahmen wird durch die Nutzung der digitalen Version des Lehrbuches (mit den zu den jeweiligen Unterrichtsvorhaben angebotenen digitalen Medien) und Werkzeugen der Bereich 1 abgedeckt.

Im Verlauf der Jahrgangsstufe 7 ist die Einführung der digitalen Medien im Methodencurriculum des MKG verpflichtend. *(Anmerkung Juni 2023: Dies muss noch schulintern abgeklärt werden)*

Hinweis: ipad-Klassen

Ab dem Schuljahr 2023/24 wird die Jahrgangsstufe 8 als ipad-Klassen unterrichtet. #dazu wird mit der eBook-Variante des Lehrbuches unterrichtet. Auf diese Weise erwerben/vertiefen die Schülerinnen und Schüler in diesem Jahrgang verstärkt den Umgang mit den digitalen Angeboten dieses Mediums.

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

UV 7.1 Bonjour Paris

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen: z.B.

- Französische Vornamen
- Begrüßungsrituale, *faire la bise*
- Orte in der Stadt

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen

- Globalverstehen: Informationen über eine Person verstehen
- kurze Alltagsdialoge verstehen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: z.B. Begrüßungsdialog

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- grundlegender Wortschatz des *discours en classe*
- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen: z.B.
 - *Bonjour./ Au revoir. / Ça va? / Je m'appelle ... / Qui est-ce? / C'est ...*
 - Zahlen 1-14

Aussprache und Intonation

- Elemente der Lautung anhand der Vornamen: stumme Endkonsonanten, *ou, u, oi*, Nasale, stimmhaftes/stimmloses -s-, h aspiré
- *liaison*

Grammatik:

- der bestimmte und unbestimmte Artikel im Singular
- Personalpronomen
- *être*

Aussprache und Intonation:

- kürzere Sprech- und Lesetexte sinngestaltend und adressatenbezogen vortragen

Orthografie:

grundlegende orthografische Muster weitgehend korrekt verwenden

Text- und Medienkompetenz

- gestaltender Umgang mit Texten: Steckbrief erstellen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR: 1.2

mit Tonaufnahmen lernen (rezeptiv und produktiv, z.B. Handyaufnahme): Kennenlerngespräch

MKR: 1.2

mit Videos lernen (rezeptiv): Kennenlerngespräch

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Strategien zum globalen Hörverstehen
- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

UV 7.2 Les copains et les activités

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen:

- Lebenswirklichkeit französischer Jugendlicher: Freizeitaktivitäten

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen

- didaktisierten Hör- und Lesetexten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen

Sprechen/Schreiben

- Vorlieben, Interessen und Freizeitaktivitäten angeben/Fragen dazu stellen
- Gegenstände benennen bzw. erfragen
- Personen vorstellen
- über Vorlieben und Abneigungen sprechen

Sprachmittlung:

- einen französischen Chatpartner finden
- Inhalte über Vorlieben, Freizeitaktivitäten mitteln
- Informationen aus einfachen Texten entnehmen und mitteln

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz:

- Gegenstände in der Schule; Musik und Sport

Grammatik

- bestimmte und unbestimmte Artikel Plural
- Verben: auf *-er*
- Subjektpronomen „*on*“ und Personalpronomen
- Frage ohne Fragewort
- Fragen mit Fragewort (*Qui est-ce? Qu'est-ce que c'est?, Que fait ...?*)
- Satzstellung
- Plural der Nomen

Aussprache

- stimmhaftes und stimmloses *-s-*
- stumme und klingende Endung

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- D = Leben, Wohnen, Mobilität
- Z1 = Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR: 1.2

mit Videos lernen

(rezeptiv und produktiv, z.B Handyaufnahme): eine Person vorstellen

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- Strategien zur Unterstützung des anfänglichen monologischen und dialogischen Sprechens
- erster Strategien zur Sprachmittlung

UV 7.3 L'anniversaire d'un copain

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen:

- über Feste in Frankreich sprechen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen:

- Global- und Detailverstehen

Sprechen/Schreiben

- über seinen Geburtstag sprechen
- Besitzverhältnisse und Zugehörigkeiten angeben
- über die Familie, die eigene Person und Freunde sprechen
- Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Grammatik

- Possessivbegleiter (*mon, ma, mes; ton, ta, tes; son, sa, ses*)
- *avoir*

Aussprache

- *liaison*

Wortschatz:

- Zahlen bis 39
- Familie
- Monate, Datum

Text- und Medienkompetenz

Zieltexte

- Dialog
- ein Personenportrait erstellen
- unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren typische Texte verfassen (E-Mail)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR: 3.2 + 3.3

Sprachgebrauch in Kurzmitteilungen verstehen und reflektieren

MKR: 3.2 + 3.3

Sprachgebrauch und Konventionen E-Mails verstehen und anwenden

MKR: 2.1

tâche (optional): einen Geburtstag planen und dabei französische Musik im Internet finden

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Strategien zum monologischen Sprechen
- Strategien zum globalen und detaillierten Leseverstehen
- erste Strategien zur Organisation des Schreibprozesses

UV 7.4 Une journée de surprises

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- Schule und Freizeit von Jugendlichen in Frankreich (Pariser Stadtviertel)
- Einblicke in das Leben in Frankreich: kulturelle Ereignisse

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*

in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren:
z.B.

- sich verabreden
- Tagesablauf berichten
- einen Vorschlag machen

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang

- einfachen Texten und Medienprodukten wesentliche Informationen zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen

gestaltender Umgang

- kurze Texte oder Medienprodukte erstellen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz einsetzen, z.B.:
 - Zeit- und Ortsangaben, Uhrzeiten, Wochentage
 - Sportarten in Verbindung mit *faire*
 - Schulfächer

Grammatik

- Präpositionen *à* und *de* + bestimmter Artikel
- Verben *aller* und *faire*
- Verneinung *ne ... pas*
- Texte und mündl. Äußerungen strukturieren und räumliche, zeitliche, logische Bezüge in einfacher Form darstellen

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- D = Leben, Wohnen, Mobilität
- Z1 = Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft
- Z2 = Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR: 2.1 und 2.2

einen französischen Post verstehen und sprachmitteln

MKR: 2.3

die Rolle von Werbung auf sozialen Medienkanälen erkennen und bewerten

MKR: 1.2

eine Umfrage mediengestützt erstellen und durchführen

Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit:

(verpflichtender Bezug zum Methodencurriculum des MKG):

Strategien dialogischen Sprechens: z.B. um

- Absprachen zu treffen
- sich an einer Diskussion zu beteiligen
- die eigene/n Redeabsicht/en zu verwirklichen und angemessen zu interagieren
- sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen zu beteiligen (z.B. Interview, Verkaufsgespräch)
- auch non- und paraverbale Signale zu setzen.
(Diese Planung muss noch schulintern abgestimmt werden.)

Sprachlernkompetenz: z.B.

- globales u. detailliertes Leseverstehen

UV 7.5 Le spectacle va commencer!

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- Tradition des Theaters
- Freizeitgestaltung: Theater-AG

Funktionale kommunikative Kompetenz

Leseverstehen

- einen Text mithilfe von Schlüsselwörtern erschließen

Hörverstehen:

- Preisangaben verstehen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen*

- sich über Vorhaben für die Woche austauschen
- ein Interview führen

Text- und Medienkompetenz

gestaltender Umgang: z.B.

- Interview

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- über ein Vorhaben sprechen
- thematisches Vokabular: Theater
- Zahlen bis 100
- Preisangaben

Grammatik

- *futur composé*
- Fragen mit *est-ce que* und Fragewörtern stellen
- Imperativ (Verben auf *-er*)
prendre

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- D = Leben, Wohnen, Mobilität
- Z1 = Reflexion von indiv. Bedürfnissen u. Bedarfen in der Gegenwart und in der Zukunft
- Z2 = Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen

Sprachlernkompetenz und Sprachbewusstheit:

(verpflichtender Bezug zum Methodencurriculum des MKG):

Strategien dialogischen Sprechens: z.B. um

- Absprachen zu treffen
- sich an einer Diskussion zu beteiligen
- die eigene/n Redeabsicht/en zu verwirklichen und angemessen zu interagieren
- sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen zu beteiligen (z.B. Interview, Verkaufsgespräch)
- auch non- und paraverbale Signale zu setzen.
(Diese Planung muss noch schulintern abgestimmt werden.)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR: 1.2

digitale Werkzeuge (Textverarbeitungsprogramm) nutzen, um Texte zu erschließen und zu markieren

MKR: 1.2

Interview durchführen/aufnehmen (Video- o. Audio)

MKR: 2.1 und 2.3

im Internet Informationen zu einer berühmten Person finden und die Qualität der Quellen bewerten

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Strategien zur Texterschließung

UV 7.6 Trois jours à Nice!

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- Eine Stadt in einer französischen Region kennenlernen und mit einer deutschen vergleichen: Nizza und Umgebung
- Freizeitaktivitäten in Nizza und Umgebung

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hörsehverstehen und Leseverstehen

- wesentliche Informationen entnehmen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- Präsentation einer Stadt/Region, z.B. anhand eines Bildes
- eigene Vorlieben/Abneigungen über Orte/Freizeitmöglichkeiten angeben

Sprechen: an einem Gespräch teilnehmen

- über das Wetter sprechen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- Wortschatz Region/Stadt
- Wortschatz Wetter & Farben & Präpositionen
- Wortschatz Fotobeschreibung eines Ortes

Grammatik:

- Adjektive
- Verben mit direktem und indirektem Objekt
- das Verb „voir“
- Präpositionen

Text- und Medienkompetenz

Zieltexte / gestaltender Umgang mit Texten und Medien

- (mediengestützte) Präsentation über eine Region/Stadt

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- D = Leben, Wohnen, Mobilität
- Z1 = Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft
- Z2 = Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR: 1.2, 4.1, 4.2

- mit Tonaufnahmen lernen: Podcast über eine Stadt/Region erstellen

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Strategien zum globalen und selektiven Hör-/Hörsehverstehen
- Strategien zum monologischen und dialogischen Sprechen
- Strategien zum selbstständigen Umgang mit Feedback

UV 8.1 La rentrée des amis

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- *au collègue*

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- über den ersten Schultag nach den Ferien sprechen
- *conversations au collègue*

Leseverstehen:

- Blogbeiträge

Schreiben:

- eine Person beschreiben

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- Kleidung, Aussehen
- Mengenangaben

Grammatik:

- Adjektive: *nouveau, beau*
- Verben: *lire, écrire*
- Verben: *vouloir, pouvoir*
- Relativsätze mit *qui, que, où*

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang mit Texten/Medien

- Ausgangstext Blogbeitrag

gestaltender Umgang mit Texten/Medien

- Steckbrief
- Video-Clip: sich selbst für eine Bewerbung zum Schüleraustausch vorstellen

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Nutzung zweisprachiger Wörterbücher
- systematische Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- Strategien zur Wort- und Texterschließung

UV 8.2 Aventures à Paris

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- Paris – *des endroits mystérieux*

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- seine Meinung über einen BD äußern

Schreiben:

- von einem Ereignis berichten

Leseverstehen:

- einen BD verstehen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- des *endroits mystérieux*

Aussprache

- stumme und klingende Endung

Grammatik:

- das *passé composé* mit *avoir*
- Verben auf *-dre*
- unverbundene Personalpronomen

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang mit Texten/Medien:

- "*Déjeuner du matin*" (Jacques Prévert)

gestaltender Umgang mit Texten/Medien:

- eine Geschichte im *passé composé* verfassen

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Strategien zur Organisation von Schreibprozessen
- Strategien zur Wort- und Texterschließung

UV 8.3 En famille à Grenoble

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- *en famille à Grenoble*

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hörverstehen:

- die Fortsetzung einer Geschichte verstehen

Sprechen:

- von Erlebnissen erzählen

Schreiben:

- aus den Ferien schreiben (Postkarte, Brief, Email, Blog)

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- *la famille*
- Wohnung
- Bewegungsverben

Grammatik:

- Verben: *savoir, devoir*
- Verneinung: *ne ... rien, ne ... personne*
- *passé composé* mit *avoir* (unregelmäßige Verben)
- Verben auf *-ir*: *partir*
- Verb: *venir*
- *passé composé* mit *être*

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang mit Texten/Medien:

- Ausgangstexte: Brief, Tagebucheintrag, narrativer Text

gestaltender Umgang mit Texten/Medien:

- ZIELTEXTE: Postkarte, Brief/E-Mail, Blog-/Tagebucheintrag erstellen

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- D = Leben, Wohnen, Mobilität

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Strategien zur Nutzung zweisprachiger Wörterbücher
- Strategien zur Organisation von Schreibprozessen

UV 8.4 A table! On mange!

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- französische Essgewohnheiten und Tischkultur

Verstehen und Handeln

- Lebensmittelverschwendung vermeiden

Funktionale kommunikative Kompetenz

Hör-/Hör-Sehverstehen

- Gespräche über Einkäufe verstehen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

- Einkaufen

Leseverstehen

- Rezept
- Interview mit einer *éco-déléguée* verstehen

Sprachmittlung

- typisch deutsche Nahrungsmittel, Essgewohnheiten auf Französisch beschreiben

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- Nahrungsmittel
- thematisches Vokabular: *être écoresonsable*

Grammatik:

- Verben: *boire, mettre, connaître*
- Mengenangaben mit *de*
- Teilungsartikel
- Pronomen *en*
- *il faut*

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang mit Texten/Medien

- Ausgangstexte: Interview, Balkendiagramm

gestaltender Umgang mit Texten/Medien

- Zieltext: Dialog

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- D = Leben, Wohnen, Mobilität
- Z1 = Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft
- Z2 = Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR: 1.2

- ein Interview oder Einkaufsgespräch durchführen und aufnehmen (als Video oder Audiodatei)

MKR: 3.1

- kollaborativ ein Wortfeld zum Thema Nahrungsmittel erstellen

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Strategien zur (mündlichen und) schriftlichen Sprachmittlung
- Strategien zur Wortschließung
- Strategien zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten (z.B. Umschreiben von Wörtern bei der Sprachmittlung)

UV 8.5 Degemer mat e Breizh! Bienvenue en Bretagne!

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- la Bretagne

Funktionale kommunikative Kompetenz...

Sprechen:

- über Interessen, Freizeit und Urlaub
- über eine Reise

Leseverstehen:

- Prospekt- und Blogeinträge verstehen

Hörverstehen:

- das Ende einer Geschichte verstehen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- Jahreszeiten
- Wetter
- Ferien

Aussprache und Intonation

- „h“ aspiré & „h“ muet

Grammatik:

- Objektpronomen *me, te, nous, vous*
- *quel* und *ce*
- Verb: *dire*
- indirekte Rede / indirekte Frage, einschl. Ersatzkonstruktionen mit Infinitiv (il me dit de faire qc. etc.)
- Objektpronomen *le, la, les*

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang mit Texten/Medien:

- Ausgangstexte: Wetterberichte, E-Mail oder Blog, Flyer, narrativer Text

gestaltender Umgang mit Texten/Medien:

- ein Reiseprogramm zusammenstellen und vorstellen (Kurzpräsentation)

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- D = Mobilität
- Z1 = Reflexion von individuellen Bedürfnissen und Bedarfen sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR 2.1:

- Informationsrecherche

Problemorientiertes und individuell differenzierendes Unterrichtsvorhaben

- die Bearbeitung des Themas "Bretagne" (oder eines Teilthemas daraus) soll in Form **einer problemorientierten** und **individuell differenzierenden** Unterrichtsvorhabens durchgeführt werden.

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Strategien zum selbstständigen Umgang mit Feedback

UV 8.6 Les médias et moi

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- *les médias*: Einblicke in die Bedeutung und Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen

Funktionale kommunikative Kompetenz

Sprechen:

- über eine Statistik
- über die Nutzung von Apps
- über Medien im Alltag

Leseverstehen:

- Stellungnahmen verstehen
- Statistiken / Umfragen verstehen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- *les médias*

Grammatik:

- Inversionsfragen
- Objektpronomen *lui, leur*
- Verben auf *-ir*: *choisir*

Text- und Medienkompetenz

besprechender Umgang mit Texten/Medien

- Informationen einer Umfrage / Statistik entnehmen und mündlich wiedergeben

Gestaltender Umgang mit Texten/Medien

- Formate der sozialen Medien und Netzwerke (kurze Posts/Videos [z.B. Informationsvideo])

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

- Z2 = Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumentscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR 2.3, 5.1

- Informationsauswertung
- Informationsbewertung
- Medienanalyse

Sprachlernkompetenz: z.B.

- Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- Strategien zum detaillierten Leseverstehen

Jahrgangsstufen 9 und 10 (= zweite Stufe nach KLP Französisch):

Das eingeführte Lehrwerk dient als eine Grundlage für die Umsetzung des schulinternen Curriculums, das jedoch durch weitere Materialien ergänzt werden soll und in Teilen ggf. auch ersetzt werden kann.

Für die Jahrgangsstufe 10 ist z.B. die Erarbeitung einer lernstandsangemessenen Lektüre vorgesehen:

- Erfahrungsgemäß motiviert die Behandlung einer Lektüre die Schülerinnen und Schüler deutlich mehr zum Umgang mit der französischen Sprache als die reine Lehrbucharbeit.
- Auch über den schulischen Französischunterricht hinaus (z.B., wenn ein*e Schüler*in in der Oberstufe kein Französisch wählt) hinterlässt die Lektürearbeit eher das Gefühl, etwas Bedeutsames und Erinnerungswürdiges gelernt zu haben.
- Hinsichtlich der Qualifikation im Fach Französisch am Ende der Klasse 10 bietet die Lektürearbeit – ggf. ergänzt durch gezielte Grammatikarbeit mit ausgewählten Teilen des Lehrbuches – vielfältige Möglichkeiten, die Sprachbeherrschung zu fördern und zu vertiefen. Für den Lernerfolg ist dabei vor allem die Lern- und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler ausschlaggebend, nicht das möglichst vollständige Durcharbeiten eines Lehrbuches.
- Zudem ist die kontinuierliche Textarbeit mit einem längeren zusammenhängenden Text auch im Hinblick auf die Arbeitsweise des Fremdsprachenunterrichts in der Oberstufe ein Vorteil.

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

UV 9.1. L'amitié à travers les frontières

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- interkultureller Jugendaustausch
- Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freundschaft, Liebe, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Wohnen
- Einblicke in das französische Schulsystem

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sowie interkulturelles Verstehen und Handeln:

- Identität, Umgang mit Vielfalt
- In informellen und formellen Begegnungssituationen angemessen kommunikativ handeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- unterschiedliche Kommunikationssituationen (rezeptiv, produktiv, sprachmittelnd), die im Zusammenhang mit (der Anbahnung von) interkulturellen Begegnungen entstehen, bewältigen
- Erzählungen anderer über persönliche Eindrücke und Erlebnisse in interkulturellen Begegnungssituationen und zwischenmenschlichen Beziehungen verstehen bzw. über eigene Eindrücke und Erlebnisse erzählen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- Thematisches Vokabular zu den Themen: „Internationaler Jugendaustausch“ und „Freundschaft“
- Personenbeschreibung
- Beschreibung von Gefühlen, Eindrücken, zwischenmenschlichen Beziehungen

Grammatik:

- Vergleiche und Steigerung der Adjektive
- Adverbien
- *imparfait*: Bildung und Gebrauch
- Infinitivkonstruktionen
- Satzgefüge, Konjunktionen

Text- und Medienkompetenz

- Textsorten, die im Zusammenhang mit interkulturellen Begegnungssituationen (einschließlich der Anbahnung solcher Situationen) von Bedeutung sind: informeller Brief/E-Mail, Dialog, Tagebucheintrag
- narrative Texte verstehen und erstellen
- BD verstehen und gestalten

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

- Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Wohnen, (VB D, Z1, Z2)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR 2.1, 2.2, 3.1, 3.2

- Informationsrecherche und -auswertung
- Kommunizieren und kooperieren

UV 9.2. S'engager

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- Lebenswirklichkeit und Lebensentwürfe: Engagement, ehrenamtliche Tätigkeiten, Alltagsleben, Arbeitswelt (im Zusammenhang mit Ferien- und Nebenjobs, die Jugendliche ausführen können)
- Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich

Funktionale kommunikative Kompetenz

- unterschiedliche Kommunikationssituationen (rezeptiv, produktiv), die im Zusammenhang mit der Suche nach/Austausch über Ferien-/Nebenjobs stehen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- Thematisches Vokabular zu den Themen: Alltag, Ferien-/Nebenjobs
- Beschreibung von Tätigkeiten bei Ferien-/Nebenjobs

Grammatik:

- *verbes pronominaux*
- *être en train de/venir de faire qc.*
- Inversionsfrage

Text- und Medienkompetenz

- *petits annonces,*
- *affiches (activités d'engagement social)*
- *interviews*
- ggf. hier schon in kleinem Rahmen: Bewerbung, Lebenslauf, formeller Brief/E-Mail (s. auch UV 10.3)

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung:

Z2 = Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Einflüssen auf Konsumententscheidungen unter Berücksichtigung verschiedener Interessen

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR 4

- Produzieren und Präsentieren

UV 9.3. A la découverte de la francophonie

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle Aspekte (p.ex. La Martinique)

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sowie interkulturelles Verstehen und Handeln:

- sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen
- diese auf Grundlage spezifischer Differenzerfahrungen kritisch prüfen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- unterschiedliche Kommunikationssituationen (rezeptiv, produktiv, sprachmittelnd), die zum Kennenlernen des/der frankophonen Landes/Region von Bedeutung sind
- Weitergabe und Austausch über das erworbene Wissen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- Thematisches Vokabular zum o.g. soziokulturellen Orientierungswissen

Grammatik:

- *le futur simple*
- Pronomen *en* und *y*

Text- und Medienkompetenz

- Informationsentnahme: u.a. Grafiken, Diagramme, Tabellen mit länder-/regionsspezifischen Informationen
- Festhalten und Präsentieren von Informationen
- Kurzpräsentation (z.B. eines geografischen, politischen oder kulturellen Aspekts)

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkultur, Wohnen, Konsumverhalten, Mobilität (VB D, Z1, Z2)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR 2.1, 2.2, 5.2, 5.3

- Informationsrecherche und -auswertung
- Analysieren und reflektieren:
 - Meinungsbildung
 - Identitätsbildung

Fächerverbindendes Lernen

Im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 soll im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens fächerverbindend mit dem Fach Kunst gearbeitet werden:

- Anfertigung einer Collage zum jeweiligen Thema der entsprechenden Unterrichtsreihe Französisch

UV 9.4. A la découverte de la diversité régionale en France

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, regionale Diversität: z.B. Marseille

Funktionale kommunikative Kompetenz

- unterschiedliche Kommunikationssituationen (rezeptiv, produktiv, sprachmittelnd), die zum Kennenlernen einer französischen Stadt/Region von Bedeutung sind
- Weitergabe und Austausch über das erworbene Wissen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- Thematisches Vokabular zum o.g. soziokulturellen Orientierungswissen

Grammatik

- *Mise en relief*
- Steigerung der Adverbien

Text- und Medienkompetenz

- Jugendmagazin
- Podcast
- *Courriel*

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

- Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkulturen, Freizeitgestaltung, Identität, Umgang mit Vielfalt, Mobilität (VB D, Z1,Z2)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR 2.1, 2.2, 5.2, 5.3

- Informationsrecherche und -auswertung
- Analysieren und reflektieren:
 - Meinungsbildung
 - Identitätsbildung

UV 10.1. A la découverte de cultures bilingues

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- Einblicke in das Leben in frankophoner Region, in denen neben französisch eine weitere Sprache gesprochen wird: geografische, politische, kulturelle Aspekte (hier insbesondere: le Québec und/oder le Pays Basque)

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sowie interkulturelles Verstehen und Handeln:

- sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen
- diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrungen kritisch prüfen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Hör-Schverstehen, Leseverstehen: Informationen zu den jeweiligen Regionen entnehmen
- Sprechen: touristische Themen besprechen (Reiseprogramm), Personen vorstellen, über die Chancen und Herausforderungen des Lebens in der jeweiligen Region sprechen
- Sprachmittlung: Informationen aus einem Reiseblog sprachmittlnd wiedergeben

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- Thematisches Vokabular zum o.g. soziokulturellen Orientierungswissen

Grammatik:

- *le plus-que-parfait*
- *le conditionnel présent*
- *la phrase conditionnelle I et II*
- *le discours indirecte* (mit Zeitverschiebung)
- frequente Formen des *passé simple* (rezeptiv)

Text- und Medienkompetenz

- Informationsentnahme: u.a. Audioguide, Tutorial, *témoignages*, Reportage
- Pour/contre Stellungnahmen verstehen und erstellen (auch kooperativ)

Die Angaben in diesem UV sind auf der Grundlage eines noch unvollständigen Vorabdrucks des Lehrwerksbandes (Band 4) entstanden (Juni 2023)

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkultur, Wohnen, Konsumverhalten, Mobilität (VB D, Z1, Z2)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 5.2, 5.3

- Informationsrecherche und -auswertung
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse
 - mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (v.a. audio-Formate)
- Kommunikations- und Kooperationsregeln
 - Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten
- Analysieren und reflektieren:
 - Meinungsbildung
 - Identitätsbildung

UV 10.2. Les jeunes dans la littérature : Découvrir un roman

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- Einblicke in die Lebenswirklichkeit und -entwürfe Jugendlicher (mit Bezug zu einem/mehreren der im *Kernlehrplan* (S. 40) genannten thematischen Aspekte); die Wahl des Romans soll individuell in Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erfolgen)

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sowie interkulturelles Verstehen und Handeln:

- sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen
- diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrungen kritisch prüfen

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Lesen: Lektüre eines Jugendromans (die Wahl des Romans soll individuell in Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erfolgen)
- Schreiben: *écriture créative* (Ausgestaltung kreativer Schreibaufträge zum Roman)
- Sprechen: verschiedene Aufgabenformate zum Roman (z.B. *jeu de rôle*)

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- Thematisches Vokabular zum jeweiligen Roman/Thema

Grammatik:

a) erforderliche Strukturen:

- *conditionnel passé*
- *la phrase conditionnelle III*

b) falls zur Umsetzung der FKK sinnvoll (kann je nach gewähltem Roman und Aufgabensettings variieren): z.B.

- *le gérondif*
- frequente Formen des *subjonctif*

Text- und Medienkompetenz

- erforderlich:
 - Aufgaben zu Textverständnis, -analyse und Evaluation eines literarischen Textes
 - Produktion von Zusammenfassungen, Charakterisierungen und Kommentaren
- in Abhängigkeit von dem gewählten Roman/Unterrichtssequenzen: kreative Texterstellung
 - Tagebucheintrag
 - innerer Monolog
 - informeller Brief/E-Mail
 - Dialog

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkultur, Wohnen, Konsumverhalten, Mobilität (VB D, Z1, Z2)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR 3.1, 3.2

- Kommunikations- und Kooperationsprozesse
 - mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (v.a. kreative Textformate)
- Kommunikations- und Kooperationsregeln
 - Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

(Weitere Aspekte des MKR können in Hinblick auf den gewählten Roman ausgewählt werden)

Problemorientiertes und individuell differenzierendes Unterrichtsvorhaben

die Bearbeitung des Themas "Bretagne" (oder eines Teilthemas daraus) soll in Form einer **problemorientierten und individuell differenzierenden** Unterrichtsvorhabens durchgeführt werden.

UV 10.3. Ce qui compte pour moi

Konkretisierte Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

soziokulturelles Orientierungswissen

- Umweltschutz und Engagement in Frankreich einschließlich Mobilität und Konsumverhalten
- Einblicke in das französische Schulsystem und die Arbeitswelt
- Bedeutung digitaler Medien im Alltag: Chancen und Risiken der Mediennutzung; soziale Medien und Netzwerke

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit sowie interkulturelles Verstehen und Handeln:

- in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zum Thema Umweltschutz und Engagement austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten

Funktionale kommunikative Kompetenz

- Lesen und Sprachmittlung: Sach- und Gebrauchstexte (einschl. Hypertexte) zum Thema verstehen und Informationen entnehmen und (sprachmittelnd) wiedergeben
- Hör-Sehverstehen: audio-visuelle Sach- und Gebrauchstexte
- Sprechen: Über Werte, Berufe und Praktika sprechen
- Schreiben: Kommentare verfassen

Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Wortschatz

- In Bezug zu den spezifischen Erfordernissen des jeweiligen Themas und den Bedürfnissen der Lerngruppe

Grammatik: (falls bisher noch nicht eingeführt und falls zur Umsetzung der FKK sinnvoll): z.B.

- frequente Formen des *subjonctif*
- frequente Formen des *passé simple* (rezptiv)
- *le gérondif* (sinnvoll im Zusammenhang mit Bewerbung)
- *le passif*
- einfache Partizipialkonstruktionen

Text- und Medienkompetenz

- Sach- und Gebrauchstexte verschiedener Formate (auch audio-visuell und Hypertexte)
- Bewerbung (für ein Praktikum oder einen Ferienjob), Lebenslauf
- Formate der sozialen Medien und Netzwerke (Posts, Kurzvideos)
- Dialog (z.B. Vorstellungsgespräch)

Die Angaben in diesem UV sind auf der Grundlage eines noch unvollständigen Vorabdrucks des Lehrwerksbandes (Band 4) entstanden (Juni 2023)

Bezüge zur Rahmenvorgabe Verbraucherbildung

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Jugendkultur, Wohnen, Konsumverhalten, Mobilität (VB D, Z1, Z2)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen:

MKR 2.1, 2.2, 5.2, 5.3, 3.3

- Informationsrecherche und -auswertung
- Analysieren und reflektieren:
 - Meinungsbildung
 - Identitätsbildung
- Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft
 - im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren;
 - ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

Lehrwerke und Unterrichtsmaterialien in der Sekundarstufe I

Zunächst folgender Hinweis: Die Qualität des Französischunterrichts ist nicht daran zu messen, ob ein bestimmtes Lehrbuch innerhalb eines bestimmten Zeitraumes von vorne bis hinten lückenlos "durchgenommen" wurde. So werden auch im Kernlehrplan die Vorgaben in der Weise formuliert, dass angegeben wird, was die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufen 8 (= Erste Stufe) und 10 (= Zweite Stufe) **können** sollen (= Kompetenzen) – und nicht, welche konkreten Schulbuchtexte und -materialien sie in den jeweiligen Schuljahren durchgearbeitet haben müssen.

Als Lehrwerke der **Sekundarstufe I** sind an unserer Schule z.Z. eingeführt:

- ***Découvertes***, Klett-Verlag, 2020, für Französisch als 2. Fremdsprache ab Klasse 7
Hinweis: Ab dem Schuljahr 2023/24 wird die Jahrgangsstufe 8 als iPad-Klassen unterrichtet. Dazu wird mit der eBook-Variante des o.g. Lehrbuches unterrichtet.
- ***Cours Intensif***, Klett Verlag, 2016), Band 1 und 2 für Französisch als 3. Fremdsprache ab Klasse 9

Neben den Schülerbänden werden dabei die begleitenden Materialien sowie in der Regel (v.a. in den unteren Lernjahren) das jeweilige *Cahier d'activités* (Arbeitsheft) in die Unterrichtsarbeit einbezogen – in Absprache mit den Erziehungsberechtigten.

Zusätzliche, von dem jeweiligen Fachlehrer/der jeweiligen Fachlehrerin ausgewählte oder erstellte Materialien (einschließlich digitaler Materialien) ergänzen den Unterricht im Sinne der gezielten Umsetzung einzelner Kompetenzen des Kernlehrplans (z.B. Hörtexte, Videoausschnitte, Übungsaufgaben, Materialien zur berufsorientierten Kommunikation, digitale Werkzeuge zum Sprachenlernen, kollaborativen Arbeiten, Evaluieren des eigenen Lernprozesses etc.). Die Auswahl richtet sich dabei nach den speziellen Bedürfnissen der Schülergruppen und wird daher von Klasse zu Klasse unterschiedlich sein.

Französisch als 2. Fremdsprache (F7)

Der Französischunterricht ab Jahrgangsstufe 7 zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern eine umfassende Handlungsfähigkeit im Alltag und in sach- und themenorientierten Kommunikationssituationen zu vermitteln, so dass sie am Ende der Jahrgangsstufe 8 (= Erste Stufe) das Referenzniveau A2 des GeR und am Ende der Jahrgangsstufe 10 (= Zweite Stufe) das Referenzniveau B1 des GeR in den rezeptiven Fähigkeiten und zu wesentlichen Anteilen auch in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Schreiben“ erreicht haben (vgl. KLP SI, S. 16 bzw. 25).

Zur Ausdifferenzierung der einzelnen Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufen 8 und 10 vgl. KLP SI, S. 16-31.

Besonderheiten bei Französisch als 3. Fremdsprache in der Sekundarstufe I (F9)

Wird Französisch als dritte Fremdsprache unterrichtet, verfügen die Schülerinnen und Schüler bereits über vertiefte Erfahrungen im Sprachenlernprozess (z.B. bei der Anwendung grundlegender Lerntechniken oder beim Verständnis grammatikalischer Phänomene, erweiterte Erschließungsmöglichkeiten von Wortbedeutungen – etwa aus dem Lateinischen - etc.). Dies ermöglicht im Unterricht u.a. einen stärkeren Rückgriff auf kognitiverende Verfahren und einen schnelleren Lernfortschritt als im Lehrgang F7.

Zur Ausdifferenzierung der Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgst. 10 vgl. *Kernlehrplan G9*, S. 35 - 44.

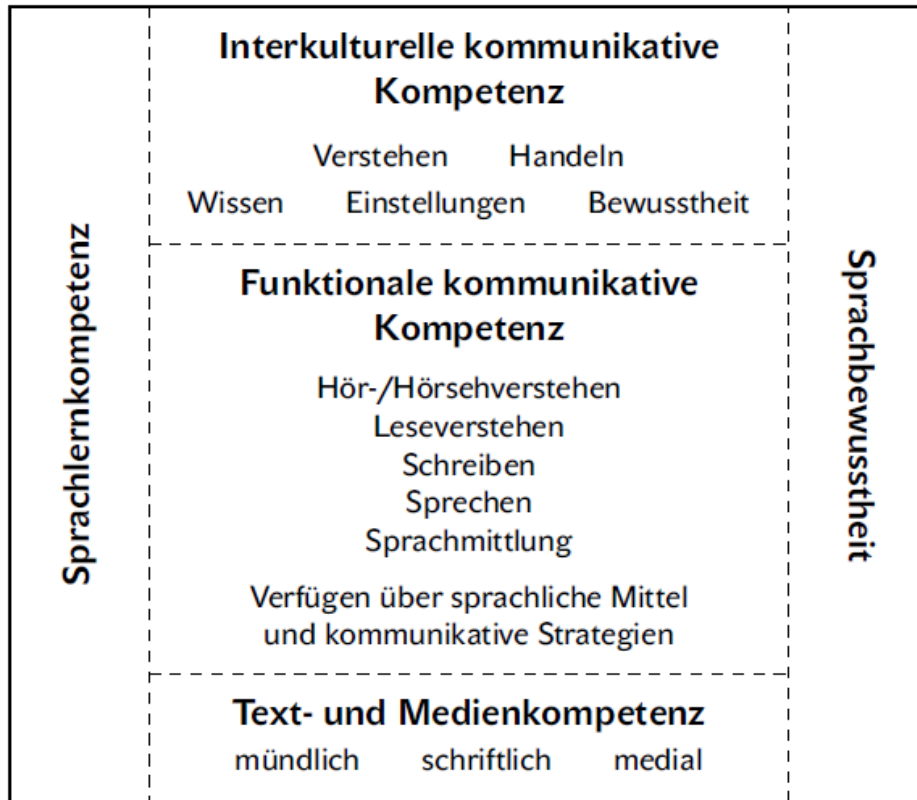
Für den Französischunterricht im Lehrgang F9 liegen die unterrichtlichen Schwerpunkte auf:

1. dem zügigen Aufbau eines Repertoires sprachlicher Mittel (s. *Kernlehrplan SI*, S. 37-39: "Verfügen über sprachliche Mittel"), um sach- und themenbezogene Kommunikationssituationen angemessen (d.h. sprachlich korrekt und unter Beachtung grundlegender situativer Kommunikationsnormen) zu bewältigen,
2. der Vermittlung der Fähigkeit, das Französische als Unterrichtssprache zu verwenden,
3. der Erschließung von Sach- und Gebrauchstexten wie auch von literarischen Texten
4. der Anbahnung von Fähigkeiten des zusammenhängenden Sprechens sowie des Schreibens verschiedener Zieldtextformate

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

3. Lehrplan S II

Übersicht über die Kompetenzbereiche (s. auch Kernlehrplan S II, S. 15 – 18)



(Kernlehrplan S II, S. 18)

a) Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK):

Die **Teilkompetenzen** in diesem Bereich sind:

- Hör-/Hörsehverstehen,
- Leseverstehen,
- Sprechen (an Gesprächen teilnehmen/zusammenhängendes Sprechen),
- Schreiben
- Sprachmittlung

Diese Kompetenzen kommen in der Kommunikation in der Regel **integrativ** zum Tragen.

Über die fünf o.g. Kompetenzen hinaus basiert jedes Sprachhandeln auf:

- der **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel**:
 - Wortschatz
 - Grammatik
 - Aussprache
 - Orthografie
- der Anwendung **kommunikativer Strategien**.

Die sprachlichen Mittel haben in allen Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion; die **erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund** (s. auch Kernlehrplan S II, S. 16).

b) Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK)

Der **Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns** beruht auf dem Zusammenwirken von:

- **Wissen** (u.a. soziokulturelles Orientierungswissen)

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

- **Einstellungen und Bewusstheit** (insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, anderen respektvoll zu begegnen, sich kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen, das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen sowie andere kulturelle Besonderheiten zu akzeptieren und in kommunikativen Auseinandersetzungen zu reflektieren)

c) Text- und Medienkompetenz (TMK)

Diese umfasst die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler

- Texte **selbstständig, zielbezogen** sowie **in ihren historischen und sozialen Dimensionen** zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen
- die gewonnenen Erkenntnisse über die Bedingungen und Techniken der Texterstellung für die **eigene Produktion von Texten** zu nutzen.

Es gilt der sogenannte "erweiterte Textbegriff", zu dem z.B. auch Audiotexte, Videoclips, Filmausschnitte, Bilder, Diagrammezahlen.

d) Sprachlernkompetenz

Dieser Kompetenzbereich umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu analysieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sprachlernkompetenz zeigt sich

- im Verfügen über **sprachbezogene Lernmethoden**
- in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter **Strategien**, die Schülerinnen und Schüler während ihres individuellen Spracherwerbsprozesses (auch im auch im Umgang mit anderen Sprachen) erfahren haben.

e) Sprachbewusstheit

- Sprachbewusstheit umfasst eine **Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache** und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen.
- Sie ermöglicht Schülerinnen und Schülern, die **Ausdrucksmittel** einer Sprache **variabel und bewusst zu nutzen**.
- Sie ist ausgerichtet auf die **Reflexion über Sprache** und die **sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen**.

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

Fremdsprachenlernen als ganzheitlicher Prozess

Fremdsprachenlernen ist ein **ganzheitlicher** Prozess. Dementsprechend werden die hier aufgeführten Kompetenzen im Französischunterricht auch nicht einzeln und isoliert erworben, sondern immer **in sinnvoller Anbindung an die thematisch-inhaltlichen Unterrichtsvorhaben** (vgl. Kernlehrplan SII, S. 18), die in Abschnitt C genauer dargestellt werden.

Alle der o.g. Kompetenzen werden in jedem Unterrichtsvorhaben **integriert** gefördert. Dabei können in unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben einzelne Teilkompetenzen stärker im Vordergrund stehen als andere. Dies ist nicht nur von der Sachstruktur der einzelnen Themen abhängig, sondern in großen Anteilen auch von

- dem ausgewählten und/oder zur Verfügung stehenden **Material** (z.B. authentische Hörverstehenstexte, die sowohl thematisch passen als auch den Lernvoraussetzungen der Lerngruppe entsprechen)
- von den spezifischen **Lernvoraussetzungen und –fortschritten** der unterschiedlichen Lerngruppen (z.B. im Bereich "Verfügbarkeit sprachlicher Mittel": Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Orthografie)

Dementsprechend sollen hier auch **keine festgelegten Verknüpfungen** von bestimmten Kompetenzen an bestimmte thematisch-inhaltlich ausgerichtete Unterrichtsvorhaben vorgenommen werden. Es ist jedoch in jedem Fall zu gewährleisten, **dass alle der o.g. Kompetenzen im Unterricht angemessen gefördert und vertieft werden.**

Lehrmaterialien:

Der Unterricht orientiert sich an den jeweils gültigen Vorgaben für das Zentralabitur. Die Unterrichtsmaterialien werden dementsprechend von dem jeweiligen Fachlehrer/der jeweiligen Fachlehrerin ausgewählt oder erstellt. Daher kann die Auswahl von Jahrgang zu Jahrgang unterschiedlich sein. Zudem richtet sich die Auswahl der Materialien auch nach den speziellen Bedürfnissen der Schülergruppen und kann daher auch von Kurs zu Kurs unterschiedlich sein.

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Überprüfungsformen für die jeweiligen Teilkompetenzen der funktionalen Kommunikativen Kompetenz (vgl. KLP, S. 62-65)

- **Schreiben**

Die Teilkompetenz Schreiben wird entweder im Zusammenhang mit einer oder zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen oder isoliert überprüft.

Wird Schreiben mit einer oder zwei weiteren integrierten Teilkompetenzen überprüft, erhalten die Schülerinnen und Schüler einen oder mehrere unbekannte authentische, französischsprachige Texte im Sinne des erweiterten Textbegriffs.

Die Texte haben einen dem jeweiligen Kurstyp sprachlich und inhaltlich angemessenen Schwierigkeitsgrad, sind in Thematik und Struktur hinreichend komplex, thematisch bedeutsam und leiten sich aus den inhaltlichen Schwerpunkten des soziokulturellen Orientierungswissens ab.

Vorlagen können kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein:

- schriftliche literarische und Sach- und Gebrauchstexte
- literarische und Sach- und Gebrauchstexte in auditiver und audiovisueller Form
- Bilder, Fotografien
- Grafiken, Statistiken, Diagramme

Eine Kombination mehrerer Vorlagen entweder derselben oder unterschiedlicher Art ist möglich; diese sind thematisch miteinander verbunden. Bilder, Fotografien, Grafiken und Statistiken sind nur in Verbindung mit anderen schriftlichen Vorlagen Grundlage der Prüfung. Die Arbeitsmaterialien sind den Schülerinnen und Schülern je nach Aufgabenstellung einmalig, wiederholt oder während der gesamten Klausurzeit zugänglich.

Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen längeren Text in der Zielsprache, der aus inhaltlich und sprachlich aufeinander bezogenen Textteilen besteht und durch mehrgliedrige Teilaufgaben gesteuert werden kann. Es ist auch möglich, eine einzige auf die Materialien bezogene umfassende Aufgabe zu stellen und diese durch Strukturierungshilfen zu ergänzen. Die Zieltexte können durch die Aufgabenstellung angelegt einen explizit analytischen Ansatz (Interpretation, Kommentar) oder einen implizit analytischen, anwendungs-/produktionsorientierten Ansatz verfolgen.

Wird das Leseverstehen und/oder das Hör-/Hörsehverstehen **in der Schreibaufgabe integriert** überprüft, so bezieht sich jeweils eine Teilaufgabe des Schreibens explizit auf die Überprüfung der entsprechenden Teilkompetenz (in der Regel durch eine Aufgabe zur Zusammenfassung des Textinhalts). Geschlossene und halboffene Aufgaben sind hier nicht vorgesehen. Die Ausgangstexte haben eine angemessene Länge bzw. Komplexität, um eine Überprüfung der Lesekompetenz bzw. Hör-/Hörsehkompetenz zu ermöglichen.

Wird Schreiben isoliert überprüft, so können folgende Impulse Grundlage für die Arbeitsaufträge sein:

- Textimpulse/kurze Ausgangstexte im Sinne des erweiterten Textbegriffs **oder**
- der zur isolierten Überprüfung des Leseverstehens vorgelegte Text **oder**
- der zur isolierten Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehens vorgelegte auditive/audiovisuelle Text **oder**
- der zur isolierten Überprüfung der Sprachmittlungskompetenz vorgelegte Text.

- **Leseverstehen**

Die Überprüfung des Leseverstehens wird entweder in die Schreibaufgabe integriert oder erfolgt isoliert.

Wird Leseverstehen integriert überprüft, erfolgt die Überprüfung durch eine offene Aufgabenstellung, die in die komplexe Schreibaufgabe thematisch eingebettet ist.

Wird Leseverstehen isoliert überprüft, werden halboffene oder geschlossene Aufgabenformate eingesetzt.

Für die Überprüfung des Leseverstehens wird eine hinreichende Anzahl von (Teil-)Aufgaben gestellt. Bei halb-offenen Aufgaben wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung bewertet. Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden.

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

- **Hörverstehen und Hörsehverstehen**

Die Überprüfung des Hör-/Hörsehverstehen erfolgt entweder in die Schreibaufgabe integriert oder isoliert. Wird Hör-/Hörsehverstehen integriert überprüft, erfolgt die Überprüfung durch eine offene Aufgabenstellung, die in die komplexe Schreibaufgabe thematisch und sprachlich eingebettet ist. Der präsentierte Ausschnitt kann in geeigneter Weise sprachlich (vor-)entlastet werden.

Wird Hör-/Hörsehverstehen isoliert überprüft, werden halboffene oder geschlossene Aufgabenformate eingesetzt. Es wird eine hinreichende Anzahl von (Teil-)Aufgaben gestellt. Der präsentierte Ausschnitt kann in geeigneter Weise sprachlich (vor-) entlastet werden. Bewertet wird nur die inhaltliche Erfüllung der Aufgabenstellung. Antworten müssen in der Zielsprache gegeben werden.

Für die Erstellung einer Aufgabe zum Hör-/Hörsehverstehen werden Radio-/Fernseh-/Internet-Mitschnitte aus Nachrichtensendungen, Interviews, Reden, Gesprächen, Diskussionen, Hintergrundberichten verwendet. Ebenfalls genutzt werden können Ausschnitte in der Zielsprache aus aufgezeichneten Theaterproduktionen, aus Dokumentar- und Spielfilmen, Fernsehserien, etc. Die Charakteristika der Textsorte bleiben in der Vorlage erhalten. Das Sprechtempo der Vorlage kann variieren und entspricht der Sprechweise von Sprechern auf muttersprachlichem Niveau. Die Vorlage wird den Schülerinnen und Schülern über einen Tonträger bzw. ein entsprechendes audiovisuelles Medium dargeboten. Die Länge einer Vorlage hängt von ihrem Schwierigkeitsgrad und der zu bearbeitenden Aufgabe ab. Die Hör-/Hörsehvorlage enthält eine situative kommunikative Einbettung. Vor der Darbietung der Vorlage muss den Schülerinnen und Schülern ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt werden, die Aufgabenstellung(en) zu lesen. Die Anzahl der Hör-/ Hörsehvorgänge (ein- oder mehrmals) hängt vom Schwierigkeitsgrad der Vorlage und der zu bearbeitenden Aufgabe ab.

- **Sprachmittlung**

Sprachmittlung wird isoliert überprüft und die Aufgabe zur Sprachmittlung wird so gestellt, dass eine sinn-gemäße schriftliche Wiedergabe des wesentlichen Inhalts eines oder mehrerer Ausgangstexte in der jeweils anderen Sprache erwartet wird. Die Aufgabe ist in einen situativen thematischen Kontext eingebettet, der – abhängig von der jeweiligen Aufgabenstellung – eine adressatengerechte Bündelung oder Ergänzung von zusätzlichen, nicht textimmanenten Informationen/Erläuterungen erfordert.

Über die reine Sprachmittlungsaufgabe hinaus kann der Ausgangstext in eine Teilaufgabe der Schreibaufgabe integriert werden (z.B. im Rahmen eines Vergleichs oder eines Kommentars). In diesem Fall stehen beide Teilbereiche der Klausur unter demselben thematischen Dach.

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

Lehrplan EF

Französisch als fortgeführte Fremdsprache (Ff):

a) Kompetenzerwartungen am Ende der Einführungsphase

(s. Kernlehrplan SII, S. 19 – 27)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Die nachfolgend aufgeführten funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des erweiterten soziokulturellen Orientierungswissens (*Themenfelder: s.u.*).

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Hörverstehen und Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu vertrauten Themen verstehen, sofern deutlich artikulierte repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen zu vertrauten Themen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.

Verfügen über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Spektrum sprachlicher Mittel weitgehend funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.

Hinweis: Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Text- und Medienkompetenz

Text- und Medienkompetenz erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des erweiterten soziokulturellen Orientierungswissens (*Themenfelder: s.u.*).

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Sie wenden ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.

Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.

Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in Struktur und Gebrauch der französischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse weitgehend sicher zu bewältigen.

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

b) Unterrichtsvorhaben: Ff in der EF:

- **Französisch seit der Jgst. 7 (Ff7*):** *(übergangsweise auch gültig für f6 der letzten Jahrgänge von G8)
Die nachfolgende Darstellung der Unterrichtsvorhaben bezieht sich uneingeschränkt auf die f6-Kurse.
- **Französisch als dritte Fremdsprache seit der Jgst. 9 (Ff9**):** **(übergangsweise auch gültig für f8 der letzten Jahrgänge von G8)
Für Ff9-Kurse gelten die genannten Themen ebenfalls, allerdings ist bei der Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben, der Auswahl der Materialien und der Umsetzung der Kompetenzen die noch fortschreitende Progression bei der Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel zu berücksichtigen.

Unterrichtsvorhaben I (1. Quartal): « Être jeune adulte »

Inhaltliche Schwerpunkte

- internationale Begegnungen und Austausch
- Begegnung von Jugendlichen unterschiedlicher Gruppen/Kulturen
- Wahrheit/Vorurteile

KLP-Bezug: Être jeune adulte

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern

Unterrichtsvorhaben II (2. Quartal): «Vivre dans un pays francophone»

Inhaltliche Schwerpunkte

- Lebensumstände in einem frankophonen Land außer Frankreich
- ausgewählte Aspekte des spezifischen politischen-historischen, sozio-kulturellen, ökonomischen und/oder ökologischen Hintergrundes

KLP-Bezug: Être jeune adulte

- Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche)
- Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern
- ausgewählte Bereiche des politischen Lebens
- soziales und politisches Engagement

Unterrichtsvorhaben III (3. Quartal): «Faire des études et entrer dans le monde du travail »

Inhaltliche Schwerpunkte

- Ziele, Perspektiven und Wünsche für die eigene Zukunft
- Berufsorientierung (dt.-frz. Arbeitsmarkt, internationale Studien- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Anforderungsprofile ausgewählter Berufe, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Infos über Unterstützungsangebote der EU)
- Bewerbung

KLP-Bezug: Entrer dans le monde du travail

- Schulausbildung, Praktika und berufsorientierende Maßnahmen

Unterrichtsvorhaben IV (4. Quartal): «Pour une société ouverte»

Inhaltliche Schwerpunkte

- diversité de la société française

KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone

- ausgewählte Bereiche des politischen Lebens
- soziales und politisches Engagement

Überblick über die Überprüfungsformen für die jeweiligen Teilkompetenzen der funktionalen Kommunikativen Kompetenz in der EF

(In einer solchen Übersicht können bei der Planung der Klausuren die entsprechenden Teilkompetenzen angekreuzt werden; dies dient der schnelleren Übersicht darüber, ob alle Teilkompetenzen den o.g. Vorgaben entsprechend berücksichtigt wurden.)

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Sprachmittlung	Bemerkungen
1. Quartal					
2. Quartal					
3. Quartal					
4. Quartal					

Im Folgenden eine **beispielhaft** ausgefüllte Übersicht über die Überprüfung der Teilkompetenzen in den Klausuren der EF im Lehrgang Ff:

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör-/ Hörseh-verstehen	Sprachmittlung	Bemerkungen
1. Quartal	X	X			
2. Quartal	X	X	X		
3. Quartal	X	X		X	
4. Quartal	X		X	X	

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

Lehrplan Q

Die Themen des Französischunterrichts in der Qualifikationsphase richten sich nach den jeweils gültigen Vorgaben für das Zentralabitur, einzusehen auf folgender Seite des Ministeriums:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=5>

Die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzerwartungen orientieren sich an den Niveaustufen des "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen", einzusehen unter <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/> bzw. im Anhang des Kernlehrplans der SI http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/lehrplaene_download/gymnasium_g8/gym8_franzoesisch.pdf

Die Kompetenzerwartungen in der SII sind laut Kernlehrplan wie folgt:

- Am Ende der Einführungsphase erreichen die Schülerinnen und Schüler:
 - im Lehrgang Französisch als fortgeführte Fremdsprache: Niveaustufe B1+
 - im Lehrgang Französisch als neu einsetzende Fremdsprache: Niveaustufe A2 (*zur Zeit wird dieser Lehrgang am MKG nicht angeboten*)
- Am Ende der Qualifikationsphase erreichen die Schülerinnen und Schüler
 - im Lehrgang Französisch als fortgeführte Fremdsprache im Grundkurs: Niveaustufe B2
 - im Lehrgang Französisch als neu einsetzende Fremdsprache: Niveaustufe B1 mit Anteilen von B2 (*zur Zeit wird dieser Lehrgang am MKG nicht angeboten*)

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

Lehrplan S II: Q

Französisch als fortgeführte Fremdsprache (Ff):

a) Kompetenzerwartungen am Ende der Qualifikationsphase (Grundkurs Ff)

(s. Kernlehrplan SII, S. 27 – 36)

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können in interkulturellen, sprachlich auch anspruchsvollen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit französischsprachigen Texten und Medien sicher handeln. Sie können kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen verstehen und kulturelle Konventionen und Unterschiede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen. Dabei greifen sie auf ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen (*Themenfelder: s.u.*) zurück und werden geleitet von ihren Einstellungen und ihrer Bewusstheit für eine gendersensible, respektvolle interkulturelle Kommunikation.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Die nachfolgend aufgeführten funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des erweiterten soziokulturellen Orientierungswissens (*Themenfelder: s.u.*).

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen und authentischen Texten zu vertrauten, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.

Hörverstehen und Hörsehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu weitgehend vertrauten Themen verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache verwendet werden.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere authentische Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu abstrakteren, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen verstehen.

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können sich an Gesprächen in einzelnen Fällen auch zu weniger vertrauten und ggf. abstrakten Themen situationsangemessen, adressatengerecht und weitgehend flüssig beteiligen.

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können zu in einzelnen Fällen auch weniger vertrauten Themen zusammenhängend sowie situationsangemessen und adressatengerecht sprechen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängende Texte zu einem breiten Spektrum von weitgehend vertrauten Themen intentions- und adressatengerecht verfassen.

Verfügen über sprachliche Mittel

Die Schülerinnen und Schüler können ein breites Spektrum sprachlicher Mittel funktional einsetzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei ggf. auftretende sprachliche Normabweichungen beeinträchtigen die Kommunikation nicht.

Hinweis: Sprachliche Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, die gelingende Kommunikation steht im Vordergrund.

Text- und Medienkompetenz

Text- und Medienkompetenz erwerben die Schülerinnen und Schüler insbesondere in den Themenfeldern des erweiterten soziokulturellen Orientierungswissens (*Themenfelder: s.u.*).

Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte, in einzelnen Fällen auch weniger vertrauter Thematik verstehen und deuten sowie eigene mündliche und schriftliche Texte produzieren. Dabei beachten sie die jeweilige Kommunikationssituation sowie zentrale und ggf. kulturspezifisch geprägte Textsortenmerkmale. Sie wenden ein erweitertes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien an.

Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern. Dabei nutzen sie ein breites Repertoire an Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens.

Sprachbewusstheit

Die Schülerinnen und Schüler können erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der französischen Sprache und ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche Kommunikationsprozesse sicher zu bewältigen.

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

b) Unterrichtsvorhaben Ff in der Q: Abitur 2022 bis 2024

	obligatorische Themen des KLP	Abiturvorgaben 2022 bis 2024	Texte und Medien	Kompetenzen (Schwerpunkte)
Q1.1	France-Allemagne-Europe: <ul style="list-style-type: none"> Deutsch-französische Beziehungen Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa 	<i>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire:</i> <ul style="list-style-type: none"> <u>au vu de l'histoire commune</u> <u>au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</u> <i>Conceptions de vie et société: Images dans des <u>textes non-fictionnels contemporains</u></i>	<ul style="list-style-type: none"> diskontinuierliche Texte (<i>bande dessinée</i>/Karikaturen) Texte der öffentlichen und privaten Kommunikation (Artikel der Printmedien, Rede, Brief) audiovisuelle Formate (zeitgenössischer Spielfilm oder Auszüge aus Filmen oder Fernsehsendungen) dramatische Texte (Drehbuch[-auszüge]) 	Interkulturelle K.: <ul style="list-style-type: none"> Einstellungen und Bewusstheit Funktionale kommunikative K.: <ul style="list-style-type: none"> Hörsehverstehen Leseverstehen Schreiben Text- und Medienk.: <ul style="list-style-type: none"> besprechender Umgang mit Texten
	Avancer en Europe: <ul style="list-style-type: none"> Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext (France et Belgique) 	<i>Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne:</i> <ul style="list-style-type: none"> <u>France et Belgique</u> 	<ul style="list-style-type: none"> Texte berufsorientierter Dimension (Bewerbung, Lebenslauf, Firmenexposé) Grafiken (Statistiken) 	Interkulturelle K.: <ul style="list-style-type: none"> Verstehen und Handeln Funktionale kommunikative K.: <ul style="list-style-type: none"> an Gesprächen teilnehmen zusammenhängendes Sprechen Schreiben Sprachmittlung Text- und Medienk.: <ul style="list-style-type: none"> gestaltender Umgang mit Texten

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

	obligatorische Themen des KLP	Abiturvorgaben 2022 bis 2024	Texte und Medien	Kompetenzen (Schwerpunkte)
Q 1.2.	Société multiculturelle <ul style="list-style-type: none"> Immigration und Integration Koloniale Vergangenheit Culture banlieue 	<i>Conceptions de vie et société: Images dans la <u>littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains</u></i>	<ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte (Gedichte) narrative Texte (zeitgenössischer Roman, kürzere Erzählung) (Hinweis: innerhalb der Q diese Textsorte aus mindestens zwei frankophonen Kulturräumen) 	Interkulturelle K.: <ul style="list-style-type: none"> Einstellungen und Bewusstheit Verstehen und Handeln Funktionale kommunikative K.: <ul style="list-style-type: none"> Leseverstehen Schreiben Text- und Medienk.: <ul style="list-style-type: none"> besprechender Umgang mit Texten gestaltender Umgang mit Texten
	France et Belgique <ul style="list-style-type: none"> regionale Diversität Studienwahl und Berufswelt im internationalen Kontext 	<i>Vivre, étudier et travailler en ville et à la campagne:</i> <ul style="list-style-type: none"> <u>France et Belgique</u> 	<ul style="list-style-type: none"> dramatische Texte (zeitgenössisches Kurzdrama oder Drama in Auszügen bzw. Drehbuchauszüge) (Hinweis: diese Textsorte ggf. mit einem anderen Thema verbinden) digitale Texte (Internetseiten) 	Interkulturelle K.: <ul style="list-style-type: none"> Einstellungen und Bewusstheit Funktionale kommunikative K.: <ul style="list-style-type: none"> Hörverstehen/Hörschverstehen Schreiben Text- und Medienk.: <ul style="list-style-type: none"> besprechender Umgang mit Texten gestaltender Umgang mit Texten

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

	obligatorische Themen des KLP	Abiturvorgaben 2022 bis 2024	Texte und Medien	Kompetenzen (Schwerpunkte)
Q 2.1	<p>Notre responsabilité commune pour l'Europe:</p> <ul style="list-style-type: none"> Umwelt Deutsch-französische Zusammenarbeit mit Blick auf Europa 	<p><i>Vivre, bouger, étudier et travailler dans le pays partenaire: <u>au vu de la responsabilité commune pour l'Europe</u></i></p>	<ul style="list-style-type: none"> Grafiken (Statistiken) digitale Texte (Internetseiten) 	<p>Interkulturelle K.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstellungen und Bewusstheit <p>Funktionale kommunikative K.:</p> <ul style="list-style-type: none"> zusammenhängendes Sprechen Schreiben Sprachmittlung <p>Text- und Medienk.:</p> <ul style="list-style-type: none"> besprechender Umgang mit Texten kritisch-reflektierende Auseinandersetzung mit Medien
	<p>La France et un pays exemplaire subsaharienne : héritage colonial et perspectives d'avenir</p> <ul style="list-style-type: none"> Immigration und Integration Koloniale Vergangenheit Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst 	<p><i>La France et un pays exemplaire subsaharienne: <u>héritage colonial et perspectives d'avenir</u></i></p> <p><i>Conceptions de vie et société : Images dans la <u>littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains</u></i></p>	<ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte (Gedichte) narrative Texte (zeitgenössischer Roman, kürzere Erzählung) (Hinweis: innerhalb der Q diese Textsorte aus mindestens zwei frankophonen Kulturräumen) 	<p>Interkulturelle K.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstellungen und Bewusstheit <p>Funktionale kommunikative K.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leseverstehen Schreiben <p>Text- und Medienk.:</p> <ul style="list-style-type: none"> besprechender Umgang mit Texten
Q2.2	<p>La société d'aujourd'hui:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lebensentwürfe und –stile im Spiegel der Literatur, Film- und Theaterkunst <p>(hier können verschiedene Themen der Q1.1 bis Q 2.1 zusammengeführt werden)</p>	<p><i>Conceptions de vie et société: Images dans la <u>littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains</u></i></p>	(nach Bedarf)	<p>Interkulturelle K.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstellungen und Bewusstheit Verstehen und Handeln <p>Funktionale kommunikative K.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schreiben <p>Text- und Medienk.:</p> <ul style="list-style-type: none"> besprechender Umgang mit Texten gestaltender Umgang mit Texten

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

4. Leistungskonzept

Das hier dargestellte Leistungsbewertungskonzept gilt in der Sek I für Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2018/2019 die Klasse 5 unseres Gymnasiums besuchen. Das Leistungskonzept für die Sek II gilt für Schülerinnen und Schüler, die ab dem Schuljahr 2014/15 in die Klasse 5 unserer Schule besucht haben.

Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Rechtliche und behördliche Grundlagen des Leistungsbewertungskonzeptes

Die rechtlichen Grundlagen des nachfolgenden Leistungsbewertungskonzeptes bilden in jedem Fall:

1. § 48 des Schulgesetzes (Grundsätze der Leistungsbewertung)
2. Kernlehrplan SI 2019 Französisch (Gymnasium), v.a. Kap. 3
3. Kernlehrplan SII 2014 Französisch, v.a. Kap 3
4. APO-SI Vom 2. November 2012, geändert durch Verordnung vom 23. Juni 2019, v.a. § 6 sowie VV zu §6: Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten
5. APO-GOST, v.a. §§13 – 19, einschl Verwaltungsvorschriften (VVzAPO-GOST):
<https://bass.schul-welt.de/9607.htm>
6. für die mündlichen Prüfungen anstelle einer schriftlichen Arbeit in der SII: Handreichung des Ministeriums:
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe/>
7. für die Korrektur von schriftlichen Arbeiten/Klausuren in der SII: Hinweise des Ministeriums ("Korrekturzeichen und Hinweise zur Korrektur von Klausuren"):
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faccher/getfile.php?file=3772>

Grundsätze der Leistungsbewertung und –rückmeldung:

- Fremdsprachenlernen ist kumulativ, d.h. es baut fortschreitend auf dem zuvor erreichten Lernstand auf. Dementsprechend folgen die Lernerfolgsüberprüfungen ebenfalls der durch die Kernlehrpläne vorgegebenen Progression.
- Alle Leistungsüberprüfungen erwachsen aus dem Unterricht und sind an die Unterrichtsinhalte angebunden.
- Alle fünf Kompetenzbereiche (Funktionale kommunikative Kompetenz, Interkulturelle kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachlernkompetenz, Sprachbewusstheit) sind bei der Leistungsbeurteilung insgesamt angemessen zu berücksichtigen.
- Lernerfolgsüberprüfungen sind so zu gestalten, dass sie den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, die bereits erworbenen Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.
- Für die Leistungsbewertung insgesamt werden unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung genutzt, die den Schülerinnen und Schülern vertraut sein müssen, indem sie rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit haben, sie anzuwenden.
- Die Leistungsbewertung insgesamt ist in die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ unterteilt.
- Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher Art sollen darauf ausgerichtet sein, das Erreichen der in den Kernlehrplänen aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen.
- Die Lernerfolgsüberprüfungen sollen den Schülerinnen und Schülern Rückmeldungen zu ihrem bisherigen Lernstand geben und dadurch eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen.
- Die Kriterien der Notengebung sind den Schülerinnen und Schülern transparent zu machen.
- Korrekturen sowie kriterienorientierte Rückmeldungen sollen den Schülerinnen und Schülern Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung ermöglichen, Einblicke in ihre Stärken und Schwächen geben und ihnen Hinweise zu individuellen Lernstrategien geben.

Übergeordnete Leistungskriterien

Alle Formen der Leistungsüberprüfung sollen orientieren sich in lernstandsangemessener Weise an den folgenden Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich "Sprachliche Leistung" soll sich grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an den in den Kernlehrplänen dargestellten Kompetenzerwartungen orientieren.

Schriftliche Arbeiten in der SI (s.a. Kernlehrplan SI, Kap 3)

- Klassenarbeiten beziehen sich auf die komplexen Lernsituationen des handlungsorientierten Französischunterrichts. Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anzuwenden.
- Es können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie sollten im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 9 und 10.
- Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (APO-S I § 6 Abs. 8), z.B. durch eine mündliche Prüfung (s.u.).

• Prinzipien der Bewertung

1. Geschlossene und halboffene Aufgaben:

- Die Bewertung erfolgt nach Rohpunkten, wobei 50 % der erreichten Rohpunkte in der Regel die Untergrenze der Note „ausreichend“ ergeben.
- Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

2. Offene Aufgaben:

Die Bewertung offener Aufgaben erfolgt auf inhaltlicher und sprachlicher Ebene. Bei der Bewertung kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu. (vgl. Kernlehrplan SI; S. 47f).

- Bei der Bewertung der Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sind die kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel sowie die Sprachrichtigkeit einzubeziehen. Dabei wird auch das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.
- Im sprachlichen Bereich werden der Grad der Verständlichkeit der Aussagen, die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatikalische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden auch daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen.

3. Klassenarbeiten und Klausuren mit geschlossenem/halboffenem und offenem Teil:

Für die Notenbildung bei Arbeiten, die gleichzeitig einen Teil mit geschlossene/halboffene Aufgaben und einen Teil mit (einer) offene(n) Aufgabe enthalten, gewichtet der/die Fachlehrer/in je nach Bedeutung der Aufgaben innerhalb der Gesamtkonzeption der Arbeit. Für die Bildung der Endnote stehen in diesen Arbeiten zwei verschiedene Verfahren zur Verfügung, aus denen vom Fachlehrer/von der Fachlehrerin ausgewählt wird:

- a. Die Bewertung der offenen Aufgabe erfolgt ebenfalls durch Rohpunktevergabe in den jeweiligen Kategorien des sprachlichen und inhaltlichen Bereichs, wobei 50 % der erreichten Rohpunkte in der Regel die Untergrenze der Note „ausreichend“ ergeben.
- b. Für die beiden Teile der Arbeit (geschlossen/halboffen bzw. offen) wird jeweils eine eigene Note vergeben. Die Gesamtbewertung der Arbeit wird entsprechend der Gewichtung der einzelnen Teile ermittelt. (z. B. im Verhältnis 1: 1 bzw. 1 : 2 etc.)

Mündliche Leistungsüberprüfung (Kommunikationsprüfung) anstelle einer Klassenarbeit in der SI

- Am MKG soll (mindestens) in der Jahrgangsstufe 7 eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.
- Die jeweiligen Fachlehrer*innen der Jahrgangsstufe entscheiden, zu welchem Zeitpunkt dies erfolgt und ob die Prüfungen parallel durchgeführt werden.
- Die Prüfungszeit beträgt i.d.R. 10 Minuten (bis max. 15 Minuten in fortgeschritteneren Jahrgangsstufen).
- Die Prüfung besteht aus zwei Teilen, in denen jeweils die beiden folgenden Kompetenzen überprüft werden:
 - a) zusammenhängendes Sprechen (Präsentationskompetenz)
 - b) an einem Gespräch teilnehmen (Diskurskompetenz)
- In beiden Teilen wird das Sprechen durch konkrete Aufgaben angeleitet. Diese beziehen sich – wie bei schriftlichen Klassenarbeiten auch – auf den Stoff des zuvor stattgefundenen Unterrichts, und die Aufgabenformate werden im Unterricht eingeübt.
- **Besonderheiten bei der Bewertung einer mündlichen Prüfung:**

Bei der Bewertung der Teilkompetenz "Sprechen" im Rahmen einer mündlichen Leistungsüberprüfung wird insbesondere das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.
Hierzu werden folgende Kriterien in den Blick genommen:

 - die kommunikative Strategie (Präsentations- oder Diskurskompetenz)
 - das Verfügen über sprachliche Mittel
 - die sprachliche Korrektheit

Schriftliche Arbeiten/Klausuren in der SII (s.a. Kernlehrplan SII, Kap 3)

(Hinweis: Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf den Kernlehrplan SII von 20214; ein überarbeiteter Kernlehrplan erscheint voraussichtlich zum Schuljahr 2023/24))

- Die Anforderungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ nehmen in komplexer Weise auf die unterschiedlichen Kompetenzbereiche des Kernlehrplans Bezug.
- Die schriftlichen Arbeiten/Klausuren der EF, Q1 und Q2 sollen die Schülerinnen und Schüler fortschreitend auf die Anforderungen in der schriftlichen Abiturprüfung hinführen. Gegenüber dem Abitur sind Umfang und Anforderungshöhe in Abhängigkeit vom jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler und von der jeweils gegebenen Bearbeitungszeit angemessen zu reduzieren.
- Die Erstellung eines zusammenhängenden französischsprachigen Textes ist Bestandteil jeder schriftlichen Arbeit/Klausur.
- Die Überprüfung der Teilkompetenz *Schreiben* wird in der Regel ergänzt durch die Überprüfung von zwei weiteren Teilkompetenzen aus dem Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenz (*Leseverstehen, Hör-/Hörsehverstehen, Sprachmittlung*). Es ist auch möglich, je einmal in der Einführungs- wie auch in der Qualifikationsphase die Teilkompetenz *Schreiben* durch nur eine weitere Teilkompetenz zu ergänzen.
- In der Einführungsphase der neu einsetzenden Fremdsprache ist nur die Überprüfung der Teilkompetenz *Schreiben* verpflichtend. Sie kann mit weiteren Überprüfungsformen (z.B. zum Verfügen über sprachliche Mittel) ergänzt werden.
- Insgesamt werden im Verlauf der Qualifikationsphase alle funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen mindestens einmal in einer schriftlichen Arbeit/Klausur (außer *Sprechen*, s.u.: mündliche Prüfungen) überprüft. (nähere Informationen zu Aufgaben und Kompetenzen: s.o. Abschnitt 3.3.)
- Die funktionale kommunikative Teilkompetenz *Sprechen* wird in der Q 2.1 gemäß APO-GOST im Rahmen einer gleichwertigen mündlichen Prüfung anstelle einer schriftlichen Arbeit/Klausur überprüft. Dies ist auch in der Einführungsphase möglich.

- In den schriftlichen Arbeiten/Klausuren sind die drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen (vgl. KLP SII, Kap. 4). Hiervon kann in der Einführungsphase der neu einsetzenden Fremdsprache abgewichen werden:
 - **Anforderungsbereich I** umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.
 - **Anforderungsbereich II** umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.
 - **Anforderungsbereich III** umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.
- Ausgangsmaterialien haben einen dem jeweiligen Kurstyp sprachlich und inhaltlich angemessenen Schwierigkeitsgrad, sind in Thematik und Struktur hinreichend komplex, thematisch bedeutsam und leiten sich aus den inhaltlichen Schwerpunkten der Unterrichtsthemen ab, welche in unserem schulinternen Curriculum eingesehen werden können.
- Die Ausgangsmaterialien sind jeweils authentische Texte bzw. Medien. Ausschließlich in der neu einsetzenden Fremdsprache können in der Einführungsphase auch adaptierte authentische Materialien verwendet werden; in der Qualifikationsphase sind ggf. geringfügige Adaptionen zulässig.
- Vorlagen können kontinuierliche und diskontinuierliche Texte sein:
 - schriftliche literarische und Sach- und Gebrauchstexte
 - literarische und Sach- und Gebrauchstexte in auditiver und audiovisueller Form
 - Bilder, Fotografien
 - Grafiken, Statistiken, Diagramme
- Eine Kombination mehrerer Vorlagen entweder derselben oder unterschiedlicher Art ist möglich; diese sind thematisch miteinander verbunden. Bilder, Fotografien, Grafiken und Statistiken sind nur in Verbindung mit anderen schriftlichen Vorlagen Grundlage der Prüfung.
- Die Arbeitsmaterialien sind den Schülerinnen und Schülern je nach Aufgabenstellung einmalig, wiederholt (z.B. Hörtexte oder Lesetexte bei isolierter Überprüfung) oder während der gesamten Klausurzeit (z.B. Lesetexte als Ausgangsbasis für die integrierte Überprüfung von *Schreiben* und *Leseverstehen*) zugänglich.
- Der Gebrauch ein- und zweisprachiger Wörterbücher ist zugelassen.
- **Prinzipien der Bewertung**
 - Die Bewertung orientiert sich am Bewertungskonzept des Zentralabiturs, nach dem in den Bereichen Inhalt, Darstellungsleistung (d.h. kommunikative Textgestaltung sowie Verfügbarkeit sprachlicher Mittel) und Sprachrichtigkeit (Orthographie, Grammatik, Wortschatz) Rohpunkte vergeben werden.
 - Im Zentralabitur werden dabei die in den unten angegebenen Übersichten dargestellten Gewichtungen zugrunde gelegt (s. auch: <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=5> unter dem Stichwort „Konstruktionshinweise“- pdf vom 2.9.2021)
 - Gewichtung bei Sprachmittlung im Klausurteil B:

	Inhalt		Darstellungsleistung / sprachliche Leistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil A	42 P.		63 P.		105 P. (70 %)	
Klausurteil B	18 P.		27 P.		45 P. (30 %)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100 %)	

- Gewichtung bei isolierter Hör- oder Hörsehverstehen in Klausurteil B

	Inhalt		Darstellungsleistung / sprachliche Leistung		Summe	
	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte	max. Punktzahl	erreichte Punkte
Klausurteil A	48 P.		72 P.		120 P. (80 %)	
Klausurteil B	30 P.				30 P. (20 %)	
Gesamtpunktzahl					150 P. (100 %)	

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

- **In der Einführungsphase v.a. der neu einsetzenden Fremdsprache können diesbezüglich dem Lernstand entsprechend angemessene Anpassungen vorgenommen werden.**
- Die Vorbereitung auf die Anforderungen im Abitur erfordert bereits in der Qualifikationsphase eine transparente kriteriengeleitete Bewertung der beiden Beurteilungsbereiche „Inhalt“ und „Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung“ und führt so zunehmend auf die Bewertung in der Abiturprüfung hin.
- Die Verwendung von Randbemerkungen/Korrekturzeichen hat insofern eine doppelte Funktion: Zum einen geben sie der Schülerin/dem Schüler eine Rückmeldung über ihren Lernstand und zum anderen dienen die Randbemerkungen/Korrekturzeichen der Lehrkraft als Orientierung für die abschließende Bewertung mithilfe eines inhaltlichen und sprachlichen Kriterienrasters.
- Die Leistungsbewertung und –rückmeldung ist so anzulegen, dass
 - sie den in der Fachkonferenz beschlossenen Grundsätzen entspricht,
 - die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind,
 - in den Randbemerkungen auch positive Aspekte der Klausur enthalten sind,
 - die Korrekturen sowie die Kommentierungen auch Erkenntnisse über inhaltliche und sprachliche Stärken und Schwächen der Klausur ermöglichen und Hinweise zur individuellen Lernentwicklung und zu angemessenen Lernstrategien enthalten.
- Zur Korrektur und Bewertung s. auch die Hinweise des Ministeriums:
 - "Korrekturzeichen und Hinweise Korrektur von Klausuren":
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/get-file.php?file=3772>
 - "Kriterielle Bewertung des Bereichs Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung":
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/get-file.php?file=4308>

Besonderheiten bei der Überprüfung der Teilkompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur

(s.a. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-gymnasiale-oberstufe/>)

- Es werden die Teilkompetenzen *zusammenhängendes Sprechen* (1. Prüfungsteil) und *an Gesprächen teilnehmen* (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der zweite Prüfungsteil die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet.
- Beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein.
- Die Überprüfung des Sprechens wird durch einen kurzen materialgestützten Impuls eingeleitet.
- Dabei ist zu beachten, dass die Anforderungen der Aufgabenstellungen für alle Schülerinnen und Schüler vergleichbar sind.
- Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte in den Anforderungsbereichen I - III angemessen berücksichtigt.
- Für die Bewertung mündlicher Leistungen gilt, dass bei der Ermittlung der Gesamtnote einer mündlichen Prüfung der Bereich Darstellung/Sprachliche Leistung einen höheren Stellenwert erhält als die inhaltliche Leistung.
- Die Prüfungen finden in der Regel als Zweierprüfungen in seltenen Fällen als Dreierprüfungen statt. Dabei ist sicher zu stellen, dass die individuelle Leistung eindeutig bewertet werden kann.
- Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden, werden aber so gestellt, dass eine gezielte häusliche Vorbereitung auf die konkrete Aufgabenstellung nur eingeschränkt möglich ist.
- Die Vorbereitung kann entweder unter Aufsicht in einem Vorbereitungsraum in der Schule (bis max. 30 Min., richtet sich aber nach der jeweiligen Aufgabenstellung) oder in integrierter Form während der Prüfungszeit erfolgen; bei der Vorbereitung stehen den Schülerinnen und Schülern ein einsprachiges sowie ein zweisprachiges Wörterbuch zur Verfügung.
- Mündliche Prüfungen werden in der Regel von zwei Prüfern/innen durchgeführt.
- Die Bewertung erfolgt auf Grundlage eines den Schülerinnen und Schülern vorher bekannten Bewertungsrasters. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten einen Rückmeldebogen, der die Bewertung transparent abbildet.

Maximilian-Kolbe-Gymnasium, Wegberg

Lehrplan Französisch

Stand: Jan 2026, alle Angaben ohne Gewähr

- Wie bei schriftlichen Leistungsbewertungen wird ein differenziertes Punktesystem eingesetzt, das die unterschiedlichen Leistungsstufen der Beurteilungsbereiche deutlich macht und eine transparente Beurteilung der Schülerleistung ermöglicht.

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten und Klausuren

(APO GOST, VV zu §14 ohne Gewähr, Stand März 2020)

Sekundarstufe I: Lehrgang F7

Jgst.	Anzahl / Schuljahr	Dauer (in Unterrichtsstunden)
7	6*	bis zu 1
8	5	1
9	4-5	1
10	4-5	1-2

*Eine Klassenarbeit soll durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt werden

Sekundarstufe I: Lehrgang F9

Jgst.	Anzahl / Schuljahr	Dauer (in Unterrichtsstunden)
9	4	1-2
10	4	1-2

Sekundarstufe II: F (fortgeführte Fremdsprache) **gültig ab Abitur 2024**

Jgst.	Anzahl / <u>Halbjahr</u>	Dauer (in Minuten)
EF	2	90 Minuten
Q1	2	120 Minuten
Q2.1	2	135 Minuten* * eine Klausur wird durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt (Prüfungsdauer: i.d.R. 20 Minuten)
Q2.2 (nur 3. Abiturfach)	1	ab Abiturjahrgang 2024: 255 Minuten einschließlich Auswahlzeit (es gelten die jeweils gültigen Vorgaben zu Dauer und Aufgabenformaten der Vorabiturklausuren)

Sonstige Leistungen im Unterricht

Zu Beginn eines Halbjahres informiert der Lehrer/die Lehrerin die Schülerinnen und Schüler über die Anforderungen im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit".

Zum Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht der SI zählen:

- Die verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich. Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit.
- Die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Hausaufgaben oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase).
- Ggf. auch längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt.

Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Beurteilungsbereich Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit der SII:

- Dieser Bereich erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler, sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres als auch durch punktuelle Überprüfungen.
- Schülerinnen und Schüler erhalten durch den Einsatz einer Vielzahl unterschiedlicher Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

- Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ können u. a. zählen:
 - unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabebearbeitung,
 - Beiträge zum Unterricht,
 - Hausaufgaben,
 - von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise, wie z. B. die schriftliche Übung,
 - von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, z. B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios.
- Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche an die Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung.
- Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfung – insbesondere in der mündlichen Prüfung – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

In der SI wie auch in der SII ist die **angemessene Gewichtung der Schülerleistung** zu beachten – bezogen auf den Umfang der Leistung, das Anspruchsniveau sowie bei der Quartals-/Halbjahresnotengebung auf die Relation zum weiteren Unterrichtsgeschehen. So kann z.B. ein einzelnes Referat trotz überzeugender Leistung nicht zu einem ganzen Notensprung führen.

Facharbeit

- Die Facharbeit ist eine selbstständig in Französisch zu verfassende umfangreichere schriftliche Hausarbeit.
- Eine Facharbeit ersetzt die erste oder zweite Klausur (je nach Jahresplanung) im Halbjahr Q1.2.
- Die Facharbeit dient dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens vertraut zu machen.
- Die präzise Themenformulierung (z.B. als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung sowie eine wertende Auseinandersetzung erfordert.
- Die Beurteilung der erbrachten Leistung orientiert sich an einem Kriterienraster, das die folgenden übergeordneten Kriterien abdeckt:
 1. Sprachliche Darstellungsleistung (60 von 120 Punkten)
Die Ausdifferenzierung dieses Bereichs orientiert sich an den Bewertungskriterien, die auch bei Klausuren angewendet werden.
 2. Inhaltliche und methodische Leistung (40 von 120 Punkten)
 3. Formale Gestaltung (20 von 120 Punkten)
- Nähere Informationen zur Erstellung der Facharbeit und Vorgaben zur formalen Gestaltung finden sich im Downloadbereich der Homepage unserer Schule: <https://www.mkg-wegberg.de/service/download/index.php>

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)

5. Behördliche Grundlagen dieses Lehrplans

Insgesamt orientiert sich die Gestaltung des Französischunterrichts am Maximilian-Kolbe-Gymnasium an folgenden behördlichen Vorgaben:

- **Sekundarstufe I:**
Kernlehrplan für die Sekundarstufe I – Gymnasium in Nordrhein-Westfalen – Französisch, herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, 2019 (= KLP SI):
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/202/g9_f_klp_%203410_2019_06_23.pdf
- **Sekundarstufe II:**
Kernlehrplan für die Sekundarstufe II - Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen - Französisch herausgegeben vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, 2014 (= KLP SII):
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/121/KLP_GOSt_Franzoesisch.pdf
- **Zentralabitur:**
Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Abiturprüfungen an Gymnasien... (= Abiturvorgaben):
<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/fach.php?fach=5>

6. Evaluation und Kooperation

Die Evaluation der Unterrichtsarbeit geschieht vor allem im Rahmen der Fachkonferenzen (z.B. Curriculumsrevision, Rückmeldung über die Eignung der Lehrwerke und Entscheidung über die Einführung neuer Lehrwerke etc.). Darüber hinaus stellt die Verständigung der Kolleginnen und Kollegen unserer Fachschaft untereinander eine wichtige Form der Evaluation dar und bezieht sich u.a. auf Klassenarbeiten und Klausuren sowie auf die Unterrichtsplanung. Auf diese Weise ist es möglich, spezifische Probleme einzelner Klassen oder Jahrgangsstufen unmittelbar zu erkennen und ihnen ggf. in Absprache mit der Fachkonferenz zeitnah zu begegnen.

Zur Erleichterung der Kooperation innerhalb des Fachbereichs Französisch wird außerdem eine Materialiensammlung geführt, in der die Kolleginnen und Kollegen nützliche Materialien und Kopiervorlagen zu Themenbereichen wie etwa Leistungsbewertung, Evaluation des Unterrichts oder Unterrichtsmethoden beitragen und/oder einsehen können.

↑ Zurück zum [Inhaltsverzeichnis](#)